

Aus dem Gemeinderat...

Zur anberaumten Einwohnerfragestunde wurden Seitens der Einwohnerschaft keine Fragen an Bürgermeister und Verwaltung gestellt.

Beim TOP „Bekanntgaben“ berichtete der Vorsitzende über die zeitliche Planung für die anstehenden Großbauvorhaben. Des Weiteren musste er berichten, dass es in Sentenhart aufgrund von eingewachsenen Leitungen zu einem Rückstau bei der Regenwasserableitung gekommen sei. Es wurde daher notwendig, den Regenwasserkanal mit einer Fräse von den eingewachsenen Wurzeln zu befreien, eine Maßnahme, die Kosten in Höhe von 8.200 € verursachte, aber glücklicherweise erfolgreich war.

Breiten Raum nahmen in der Sitzung die Vorstellung des Bebauungsplanes „Spatzenbühl“ in Sentenhart, sowie die örtlichen Bauvorschriften hierzu ein. Herr Lauberstein vom Ingenieurbüro Großmann stellte den Gemeinderäten ausführlich den städtebaulichen Entwurf, sowie die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes vor. Letztendlich billigte das Gremium einstimmig den vorgelegten Planentwurf und beauftragte die Verwaltung mit der Fortsetzung des Verfahrens.

Die Gemeinde Wald steigt nun endgültig in die Umsetzung des Projekts „Glasfaserhausanschlüsse“ ein. Der Gemeinderat billigte einstimmig die Vergabe der Tief- und Straßenbauarbeiten für den Bereich „Ruhestetten Ost“. Die Arbeiten wird die Firma Fensterle aus Ertingen zum Angebotspreis von 125.616,40 € durchführen. Mit den Arbeiten soll in den nächsten Wochen begonnen werden, sodass die Glasfaserhausanschlüsse bis Jahresende verlegt sein werden.

In einer weiteren Vergaberunde wurden die Fliesenbauarbeiten für das neue Mehrgenerationenhaus an die Firma Fliesen Schwarz aus Meßkirch zum Angebotspreis von 21.775 €, und die Türen für das Gebäude an die Firma Walz aus Pfullendorf-Otterswang zum Preis von rund 130.000 € vergeben.

Aufgrund des Vorschlags des Ortschaftsrats Sentenhart wählte der Gemeinderat einstimmig Herrn Dieter Asbeck zum neuen Ortsvorsteher der Ortschaft Sentenhart, sowie Frau Susanne Berndt zu seiner Stellvertreterin. Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl von Thomas Loch zum Ortsvorsteher von Glashütte - Kappel, sowie von Herrn Michael Fleisch zu dessen Stellvertreter. Bürgermeister Müller händigte dem in der Sitzung anwesenden neuen Ortsvorsteher Dieter Asbeck seine Ernennungsurkunde aus und wünschte ihm eine glückliche Hand für die bevorstehende Amtszeit.

Aufgrund eines Formfehlers musste die Beschlussfassung über eine zweite Zufahrt zum Mehrgenerationenhaus aus einer der vorangegangenen Sitzungen wiederholt werden. Landschaftsarchitekt Saur aus Mengen stellte die Planung vor und betonte, dass das Gebäude damit eine wesentlich attraktivere Anbindung an die Walder Ortsmitte, insbesondere auch für den fußläufigen Verkehr, erhalte. Bürgermeister Müller plädierte für die Anlegung dieser Zufahrt, zumal es auch Verbesserungen für den Winterdienst im Zusammenhang mit der Betankung des Salzsilos möglich mache. Außerdem sei die zweite Zufahrt als Rettungszufahrt notwendig. Gemeinderat Veese sprach sich vehement gegen diese zweite Zufahrt aus, ebenso die Gemeinderäte Fox und Jäger, die sich insbesondere an den entstehenden Kosten von rund 42.000 € störten. Nach ausführlicher Debatte stimmte der Gemeinderat mit einer Mehrheit von 5 zu 4 Stimmen für die Anlegung dieser zweiten Zufahrt.

Aufgrund einer Novellierung der Gutachterausschussverordnung müssen die Gutachterausschüsse, die bisher bei den Gemeinden verortet sind, auf eine neue Grundlage gestellt werden. Insbesondere wird eine höhere Fallzahl an Verkaufsfällen gefordert, die von einer einzelnen Kommune nicht erbracht werden kann. Es ist daher angedacht, im Kreis Sigmaringen zwei Gutachterausschüsse bei den Städten Sigmaringen und Bad Saulgau zu bilden, die das gesamte Kreisgebiet abdecken sollen. Die Gemeinde Wald würde diesen Überlegungen nach dem Gutachterausschuss bei der Stadt Bad Saulgau zugeordnet werden. Der Gemeinderat zeigte Verständnis für die vorgenommenen Überlegungen und stimmte grundsätzlich dem Plan zu, künftig einem gemeinsamen Gutachterausschuss der Kommunen mit Sitz in Bad Saulgau anzugehören.

Zur Beratung der Höhe der Bauplatzpreise für das neue Baugebiet „Hürsten II“ waren zahlreiche Zuhörer erschienen. Die Verwaltung schlug aufgrund von Erschließungskosten in Höhe von rund 1,5 Mio. € einen kostendeckenden Verkaufspreis für die Bauplätze in Höhe von 130 € vor. Der Gemeinderat zeigte Verständnis für diesen Bauplatzpreis, brachte jedoch die Variante einer Kinderermäßigung ins Spiel. Letztendlich entschied sich die breite Mehrheit des Gremiums dafür, den Bauplatzpreis auf 130 € je m² erschlossener Bauplatzfläche festzulegen und künftig keine Kinderermäßigung mehr zu gewähren. Bürgermeister Müller betonte, dass die Gemeinde bei diesem Bauplatzpreis keinen Gewinn mache, sondern lediglich die entstehenden Kosten an den Bauplatzerwerber weitergebe. Auf Nachfrage ging er auch kurz auf die vorgefundene geogene Arsenbelastung im Baugebiet ein und konnte berichten, dass bei 43 Proben lediglich vier eine leicht erhöhte Konzentration von Arsen ergeben hätten, die jedoch nach Aussage des Landratsamtes unbedenklich sei.

Dem Bauantrag auf Umbau und Sanierung eines Wohnhauses im Außenbereich von Walbertsweiler, sowie dem Teilabbruch des bestehenden Ökonomiegebäudes stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Unter „Verschiedenes“ stellte Gemeinderat Veese den Antrag, in künftigen Haushalten ein Budget für die Fortbildung der Gemeinderäte aufzunehmen. In der sich anschließenden kurzen nichtöffentlichen Sitzung wurden Personal- und Grundstücksangelegenheiten behandelt.